

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 17.12.2015**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:01 Uhr bis 18:06 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Fabian Borggrefe	Ausschussvorsitzender, SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Frank Sänger	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Topper	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sten Meerheim	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBURGER für Halle - NEUES FORUM
Mario Kerzel	Sachkundiger Einwohner
Christian Kirchert	Sachkundiger Einwohner
Jan Christoph Rödel	Sachkundiger Einwohner
Stefan Schmidt	Sachkundiger Einwohner
Oliver Thiel	Sachkundiger Einwohner
Martin van Elten	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Aurel Siegel	Fachbereichsleiter Sport
Yvonne Merker	Protokollführerin

Gäste:

Dr. Falk Ritschel	Hallesche Leichtathletik-Freunde e. V.
Manfred Dörrbecker	Deutscher Boxsport-Verband e. V.
Beatrice Bastian	Deutscher Boxsport-Verband e. V.

Entschuldigt fehlten:

André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Rüdiger Ettingshausen	Sachkundiger Einwohner
Jonas Liebing	Sachkundiger Einwohner
Andrej Stephan	Sachkundiger Einwohner

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Borggrefe, Vorsitzender des Sportausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Borggrefe fragte nach Wortmeldungen zur Tagesordnung.

Frau Dr. Marquardt bat darum, die Tagesordnungspunkte

7.1. Informationen zum Chemiepokal

7.2 Information zu den Halleschen Werfertagen

Vorzuziehen, damit die Gäste nicht zu lange warten müssten.

Herr Borggrefe schlug vor, diese Themen nach der Genehmigung der Niederschrift zu behandeln.

Er bat um Abstimmung zum Rederecht für die dazu geladenen Gäste.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor und **Herr Borggrefe** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur geänderten TO: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2015
 - 7.1 Information zum Chemiepokal
 - 7.2 Information zu den Halleschen Werfertagen
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anpassung der Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2015/01401
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.3 Veranstaltungshinweise
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.11.2015

Herr Kerzel machte darauf aufmerksam, dass in der letzten Beratung des Sportausschusses von der Verwaltung ausgeführt wurde, dass Halle kein Olympiastützpunkt Schwimmen ist. Durch den OSP wird das anders gesehen, da in der Robert-Koch-Schwimmhalle momentan noch der Bundesstützpunkt beheimatet ist.

Er bat die Verwaltung um Informationen, inwieweit dort die weitere finanzielle Unterstützung erfolgt.

Dazu teilte **Herr Siegel** mit, dass eine solche Aussage bezüglich des Olympiastützpunktes von der Verwaltung nicht getätigt wurde, sondern man hat mitgeteilt, dass Schwimmen keine finanzielle Unterstützung erhält.

Frau Dr. Marquardt sicherte eine Korrektur der Niederschrift dahingehend zu.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor und **Herr Borggrefe** bat um Abstimmung der Niederschrift mit der angekündigten Korrektur.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Wie bei der Feststellung zur Tagesordnung zugestimmt, bat **Herr Borggrefe** die anwesenden Gäste um die Vorstellung ihrer Projekte.

zu 7.1 Informationen zum Chemiepokal

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Dörrbecker stellte sich als Geschäftsführer des DBV (Deutscher Boxsport-Verband) vor und informierte anhand einer Präsentation über die Vorbereitungen zum Chemiepokal 2016, welcher vom 08. bis 11. März 2016 stattfindet.

Die Veranstaltung soll in der ERDGAS Sportarena in Halle-Neustadt unter Verantwortung des Deutschen Boxsport-Verbandes stattfinden. Dieser regelt auch die gesamte finanzielle Abwicklung.

Im Weiteren informierte er darüber, dass geplant ist, einen Eigenanteil in Höhe von 52TEUR zu leisten; von den Teilnehmern werden Beiträge in Höhe von 15TEUR erhoben. Durch Sponsoren sollen 15TEUR eingeworben werden. Geplant ist der gleiche Zuschuss wie im Jahr 2015 durch die Stiftung Sport (3TEUR). Und bei der Stadt Halle wurde ein Zuschuss von 15TEUR beantragt.

Zu den Ausgaben in Höhe von 95.000 Euro stellte **Herr Dörrbecker** dar, dass diese für die Unterbringung der Sportler und deren Betreuer geplant sind. Des Weiteren müsste der Transport der Sportler vom Hotel zum Veranstaltungsort organisiert und abgesichert werden. Während des Hotelaufenthalts sollte den Sportlern ermöglicht werden, den ÖPNV kostenfrei zu nutzen.

Durch **Herrn Dörrbecker** wurde ausgeführt, dass man mit einer Zuschauerzahl von 1.200 rechnet, die mit moderaten Eintrittspreisen erreicht werden soll.

Frau Bastian berichtete aus sportfachlicher Sicht über eine hochkarätige Besetzung des Chemiepokals, welcher von allen Teilnehmern als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele genutzt wird. Es handelt sich um ein beliebtes Turnier, an welchem ca. 120 Athleten aus 20 Ländern teilnehmen.

Aktuell haben sich bereits drei deutsche Athleten für Olympia qualifiziert und man hat den Antrag gestellt, dass alle Athleten beim Chemiepokal boxen dürfen.

Frau Bastian führte weiterhin aus, dass es dem Deutschen Boxsport-Verband gelungen ist, im Jahr 2017 die Weltmeisterschaft im Boxen nach Deutschland zu holen. Der Zuschlag wurde bereits erteilt.

Herr Borggrefe bedankte sich für die Ausführungen und bat um Wortmeldungen dazu.

Auf die Frage von **Herrn Thiel**, wann die kubanischen Boxer kommen, verwies **Frau Bastian** darauf, dass Mitglieder des Deutschen Boxsport-Verbandes im Februar nach Kuba fliegen und einen Vorstoß zur Teilnahme der kubanischen Athleten machen wollen.

Herr Siegel führte aus, dass es die GWG als Betreibergesellschaft geschafft hat, die ERDGAS Sportarena für Kampfsportveranstaltungen zu öffnen. Damit ist es möglich, neben Ballsportveranstaltungen auch Boxveranstaltungen in der Sportarena durchzuführen. Künftig soll die Arena für 6.000 Zuschauer freigegeben werden.

Frau Dr. Schöps fragte, ob es notwendig ist in dem vorgeschlagenen Maß zu reduzieren.

Bezugnehmend auf die Eintrittspreise teilte **Herr Dörrbecker** mit, dass es in den vergangenen Jahren im Maritim nicht die entsprechenden Kapazitäten gab. Mit dem geänderten Eintrittspreis möchte man erreichen, entsprechend viele Zuschauer in die ERDGAS Sportarena zu bekommen. Damit könnten auch wesentlich mehr Einnahmen erzielt werden.

Herr Rödel fragte, ob und wie lokale Sportvereine mit eingebunden werden.

Herr Dörrbecker machte darauf aufmerksam, dass man in einem aktuellen Gespräch mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt festgestellt hat, dass der Boxsport nicht das nötige Ansehen hat. Man möchte aber sehr intensiv daran arbeiten, den Boxsport aufzuwerten. Mit professionellen Trainern soll in den nächsten drei bis vier Jahren eine Leistungssteigerung erfolgen.

Frau Bastian ergänzte, dass gemeinschaftlich mit dem Landesverband Sachsen-Anhalt beschlossen wurde, im Vorfeld des Chemiepokals ein öffentliches Training durchzuführen, zu welchem alle Vereine eingeladen werden sollen. Dazu soll es auch noch eine Pressemitteilung geben.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.2 Information zu den Halleschen Werfertagen

Herr Dr. Ritschel berichtete anhand einer Präsentation über die Halleschen Werfertage, welche schon seit 42 Jahren durchgeführt werden.

Es liegt ein einzigartiges Konzept vor, in welchem vier Disziplinen der Leichtathletik angesprochen werden. Es werden Spitzensportler, Kinder- und Nachwuchssportler sowie Behindertensportler einbezogen.

Die Veranstaltung findet auf den Anlagen der Sporthalle Brandberge in Halle statt und ist jährlich die erste internationale sehenswerte Standortbestimmung auf dem Weg zu den jeweiligen sportlichen Höhepunkten.

Im letzten Jahr waren Sportler aus 35 Nationen vertreten und die Wettkämpfe wurden von ca. 2.400 Zuschauern verfolgt.

Auf Nachfrage von **Frau Müller**, in welchen Hotels die Sportler und Kampfrichter untergebracht werden, teilte **Herr Dr. Ritschel** mit, dass dafür hallesche Hotels zur Verfügung stehen und bei Bedarf nach Leipzig ausgewichen werden muss.

Herr Rödel bat um Informationen zu etwaigen Zusagen von Sponsoren. Herr Dr. Ritschel informierte, dass bisher keine Zusagen erhalten wurden, dass es jedoch positive Signale gibt.

Bezugnehmend auf die Saalesparkasse als Sponsor teilte er mit, dass es schon Gespräche diesbezüglich gab.

Frau Müller nahm Bezug auf den Dopingskandal im internationalen Leichtathletiksport und fragte, ob die Attraktivität darunter leiden und die Zuschauerzahlen zurückgehen könnten.

Herr Dr. Ritschel verwies darauf, dass die Angelegenheit im Weltverband schonungslos aufgearbeitet werden muss und er nicht glaubt, dass es Auswirkungen auf die Halleschen Werfertage haben wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abschließend bat **Herr Borggreve** um die Bereitstellung der Präsentationen, um diese der Niederschrift anzuhängen.

zu 4 Beschlussvorlagen

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Anpassung der Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2015/01401

Herr Kerzel führte in den Antrag ein und stellte dar, dass man versucht hat, die Richtlinie für die Förderung des Sports aktuell anzupassen.

Es sollen explizit Vereine der Stadt Halle gefördert werden. Des Weiteren wird vorgeschlagen, die Bewertung einer Veranstaltung auf drei Säulen zu stellen. Dazu soll als dritte Säule der zugehörige Landesfachverband/Stadtsportbund die Veranstaltung aus seiner Sicht bewerten. Ebenso soll eine detailliertere Finanzierung dargestellt werden.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung, in welcher dargestellt wird, dass es aus Sicht der Verwaltung nicht nötig ist, die Sportförder-richtlinie zu ändern. Das Antragsformular wurde schon dahingehend angepasst, mehr Informationen zur finanziellen Planung und zu allen anderen relevanten Faktoren vom Antragsteller abzufordern.

Die aktuelle Sportförderrichtlinie lässt genug Spielraum zu, und die Verwaltung hält es für legitim, Ausrichter die nicht in Halle ansässig sind, aber in Halle alternative Veranstaltungen durchführen zu wollen, zu fördern.

Alle Anträge werden bewusst in den Sportausschuss gebracht, damit dieser letztendlich darüber entscheiden kann, welcher Verein eine Förderung in welcher Höhe bekommt. Insofern soll die Antragsberechtigung nicht eingeschränkt betrachtet werden.

In diesem Zusammenhang wies **Frau Dr. Marquardt** auf den Chemiepokal hin. Ausrichter der Veranstaltung ist der Deutsche Boxsport-Verband. Die Veranstaltung stellt aber einen wichtigen sportlichen Höhepunkt in der Stadt Halle mit internationaler Ausstrahlung dar.

Herr Siegel ergänzte, dass mit dem Vorschlag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, nur hallese Vereine zu fördern, beispielsweise die Ausrichtung einer deutschen Meisterschaft im Triathlon durch einen auswärtigen Spitzensportverband in Halle nicht gefördert werden dürfte, weil der Verband nicht in Halle ansässig ist. Vor dem Hintergrund würde sich der Beschlussvorschlag negativ auf die Vielfalt der Veranstaltungen in der Stadt auswirken.

Des Weiteren machte er deutlich, dass mit der Überarbeitung des Antragsformulars dem Veranstalter ein Feld für die Möglichkeit eingeräumt wurde, eine Stellungnahme des Fachverbandes anzufügen.

Frau Dr. Schöps begrüßte das geänderte Formular. Sie verwies aber auch darauf, dass das Formular trotzdem in der Förderrichtlinie verankert werden könnte.

In Bezug auf die Stellungnahme des Fachverbands machte sie deutlich, dass ihre Fraktion fordert, dass der Veranstalter einen Bericht bzw. eine Stellungnahme des Fachverbandes einholt.

Frau Dr. Marquardt äußerte sich dahingehend, dass man mit der Förderrichtlinie keine Einschränkungen herbeiführen möchte. Ihrer Ansicht nach hätten kleine Vereine vielleicht

Schwierigkeiten, den Fachverband zu motivieren, eine solche Empfehlung zu schreiben. Deshalb sollte die Stellungnahme des Fachverbands eine Möglichkeit, aber keine zwingende Voraussetzung sein.

Im gleichen Zusammenhang wurde durch **Herrn Siegel** auf das Beispiel Fußball hingewiesen. Er geht davon aus, dass bei einer Abforderung von Stellungnahmen durch die kleinen Vereine bei der Durchführung von Turnieren und ähnlichen der Fußballverband nicht zu jeder Veranstaltung sein Votum abgeben wird.

Herr Rödel gab den Hinweis, dass eine Dopplung von Aussagen in der Beschlussempfehlung vermieden werden sollte.

Durch **Herrn Kerzel** wurde darauf aufmerksam gemacht, dass man erreichen will, nur lokalen Sport und lokale Vereine zu unterstützen, da die finanziellen Mittel auch begrenzt sind. Es müssten Rahmenbedingungen geschaffen werden, um im Ausschuss über eine entsprechende Förderung entscheiden zu können.

Frau Müller bezog sich in ihren Ausführungen auf die Aussagen der Verwaltung, die Vereinsförderung nicht einschränken zu wollen. Sie stimmte dem zu, dass es möglich sein muss auch einen Verein zu unterstützen, der nicht seinen Sitz in Halle hat, aber in Halle eine attraktive Veranstaltung oder ein Turnier durchführen möchte.

Herr Borggrefe stellte fest, dass sowohl die Anzahl der Bewerbungen und die Förderungsanträge selbst qualitativ besser geworden sind.

Frau Dr. Schöps bezog sich noch einmal auf ihre Anfrage zu den vorgesehenen Eintrittsgeldern beim Chemiepokal. Ihrer Ansicht nach könnte man auch etwas höhere Preise nehmen. Dafür wäre es dann möglich, die Fördersumme der Stadt zu verringern und diese vielleicht anderen kleineren Vereinen zukommen zu lassen.

Die Anfrage von **Herrn Thiel**, ob beim neu erarbeiteten Sportprogramm Sportveranstaltungen eine Rolle spielen, wurde von **Herrn Siegel** bestätigt.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass im Sportprogramm auf die bestehende Sportförderrichtlinie und die Sportstättenutzungssatzung Bezug genommen wird.

Die Beschlussempfehlung im vorliegenden Antrag, nur lokale Vereine zu fördern, sodass Veranstaltungen durch Bundesfachverbände nicht förderfähig wären, wird laut Aussage von **Herrn Thiel** durch den Stadtsportbund abgelehnt. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb keine Förderung erfolgen soll, wenn durch einen nicht in Halle ansässigen Verband eine Sportveranstaltung in Halle organisiert und durchgeführt wird.

Zur Empfehlung des Landesfachverbands bat er um Überlegungen, ob diese Stellungnahmen bei den größeren Vereinen abgefordert werden sollen, aber bei den kleineren Vereinen darauf verzichtet werden könnte.

Herr Sänger teilte mit, dass sich seine Fraktion der Auffassung der Verwaltung anschließt und es vernünftig ist, diesen Antrag zurückzunehmen.

Frau Dr. Schöps informierte darüber, dass ihre Fraktion den Antrag nicht zurücknehmen wird, aber der Empfehlung auf Vertagung folgen wird, um ihn nach Einbringung des Sportprogramms noch einmal zu diskutieren.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Richtlinie für die Förderung des Sports in der Stadt Halle (Saale) mit folgenden Kriterien zu ergänzen:

2. Antragstellung (S.2)

Antragsberechtigt sind:

- eingetragene, gemeinnützige Sportvereine, die ihren Sitz in der Stadt Halle (Saale) haben;
- Vereine, die dem Stadtsportbund Halle (Saale) angehören **und ihren Sitz in der Stadt Halle (Saale) haben;**
- Sportfachverbände des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale);
- weitere gemeinnützige Träger, die in ihrer Satzung die Förderung des Sports aufgenommen haben **und ihren Sitz in der Stadt Halle (Saale) haben.**

3. Antragsverfahren, Zuwendungsbewilligung, Verwendungsnachweis (S. 2):

Der Antragsteller stellt eine Übersicht mit folgenden Angaben zur Verfügung:

- **Skizze zu Inhalt und Charakter der Veranstaltung**
- **Kostenübersicht**
- **Differenzierte Darstellung der Einnahmen aus Startgeldern, Eintrittsgelder und Sponsoren (ohne Stadtzuschuss)**
- **Differenzierte Darstellung der Ausgaben der Veranstaltungen**
- **Zuschauerzahlen**

Der Antragsteller fügt eine Bewertung der Veranstaltung – verfasst vom jeweiligen Landesfachverband/Stadtsportbund - mit folgenden Angaben dem Antrag bei:

- **Statement über die Veranstaltung, Stellenwert des Wettkampfes aus ihrer Sicht**
- **welche finanzielle und ideelle Unterstützung erfolgt durch den Fachverband oder Stadtsportbund**

Die Verwaltung stellt dem zuständigen Fachausschuss eine Bewertung des Antrages zusätzlich mit folgenden Angaben zur Verfügung:

- **Prüfung der korrekten Anwendung der Förderrichtlinie**
- **Erstempfehlung der Förderhöhe**
- **Gewichtung der sportlichen Außenwirkung für die Stadt und Region**

Die Änderungen der Richtlinie werden für das Förderjahr 2017 wirksam.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.3 Veranstaltungshinweise

Herr Siegel informierte über drei Veranstaltungen, welche demnächst in der Stadt Halle stattfinden werden. Zum einen soll das 20. Internationale Hallenfußballjuniormasters des Fachverbands Fußball am 23. und 24. Januar 2016, im Bildungszentrum stattfinden. Ende Januar/Anfang Februar 2016 findet der Hallorenpokal im Wasserspringen statt und am 6. Januar wird in der ERDGAS Sportarena das Turnier des Halleschen Fußballclubs durchgeführt.

Frau Dr. Marquardt ergänzte, dass für die Spendenaktion für das Stadtbad im Ratshof, am Paternoster, eine Spendenbox eingerichtet wurde. Damit sollen 64.000 Euro für acht Fenster aufgebracht werden, die nicht Teil des Sicherungsprogramms für den Turm sind.

Außerdem liegt ein neuer Kunstdruck von Martin Schuster vor.

Frau Dr. Marquardt brachte die Hoffnung zum Ausdruck, vor dem Jahresende das Sportprogramm und die Veranstaltungsförderung bereitstellen zu können.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Mündliche Anfrage von Herrn Helmich zum Gästeblock ERDGAS Sportpark

Herr Helmich fragte nach der Kapazität des Gästeblocks im ERDGAS Sportpark und ob die Verwaltung Kenntnis darüber hat, ob die Kapazitätsgrenze überprüft wird.

Herr Siegel teilte mit, dass der Gästeblock über eine Kapazität von 1.294 Plätzen verfügt und diese durch den HFC mit dem Verkauf der Eintrittskarten überprüft wird.

Beschwerden über versperrte Fluchtwege sind weder dem HFC noch der Stadt Halle Betriebsgesellschaft oder der Stadtverwaltung bekannt. Es liegt ein genehmigtes Flucht- und Rettungskonzept vor, welches an den Spieltagen umgesetzt wird und bei jedem Spiel Berücksichtigung findet.

Vom HFC wird zusätzlich eine Sicherheitsprecherin eingesetzt, die bei Bedarf gezielt auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen im Stadion hinweist. Außerdem stellt der HFC einen eigenen Sicherheitsdienst zur Verfügung, der sicherstellt, dass die Flucht- und Rettungswege entsprechend dem Sicherheitskonzept freigehalten werden.

Bei Sicherheitsspielen stellt der Veranstalter eine sogenannte Brandsicherheitswache, die sich aus Kollegen der Berufsfeuerwehr und aus Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zusammensetzt und die Freihaltung der Fluchtwege kontrolliert.

zu 8.2 Mündliche Anfrage von Herrn Helmich zur geplanten Wasserrettungsstation am Hufeisensee

Herr Helmich fragte an, ob der Verzicht auf eine Wasserrettungsstation am Hufeisensee die Ausweisung des Sees als offizielles Badegewässer gefährdet und welche rechtlichen Vorgaben dort zur Anwendung kommen.

Bezogen auf die Beigeordnetenkonferenz vom 20.05.2014, in welcher Herr Dr. Thomas mitteilte, dass beim Bau einer Wasserrettungsstation keine Kosten für die Stadt anfallen würden, fragte er nach, weshalb es jetzt eine Antragstellung auf kommunale Förderung gibt.

Herr Siegel teilte mit, dass die Ausweisung als offizielles Badegewässer durch die Badegewässerverordnung Sachsen-Anhalt geregelt wird. Dort ist jedes Gewässer ein Badegewässer, für das die Gesundheitsbehörde kein Badeverbot erlassen hat und auch nicht auf Dauer vom Baden abrät. Das heißt, die Errichtung einer Wasserrettungsstation hat keinen Einfluss auf den Status des Hufeisensees.

In Bezug auf die Anfrage zu den Kosten führte **Herr Siegel** aus, dass der Antrag für die Errichtung einer Wasserrettungsstation durch den DRK-Ortsverein Wasserrettungsdienst Halle/Saale e. V. gestellt wurde, welcher Mitglied im Stadtsportbund und im Landessportbund Sachsen-Anhalt ist. Damit erfüllt er die Kriterien, gemäß der geltenden Richtlinie der Stadt Halle Sportfördermittel zu beantragen. Über diesen Antrag muss der Sportausschuss im kommenden Jahr entscheiden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 9 Anregungen

Es lagen keine Anregungen vor.

Herr Borggrefe beendete den öffentlichen Teil der Sitzung des Sportausschusses.

Fabian Borggrefe
Ausschussvorsitzender

Yvonne Merker
Protokollführerin